

RAPS

MIT ROBUSTEN SORTEN ERFOLGREICH ERNTEN...

Nadine Wellmann · Lippstadt

2017, ein weiteres Rapsjahr unter widrigen Bedingungen und mit „enttäuschenden“ Erträgen liegt hinter den Landwirten. Wieder waren die Witterung und die damit verbundenen Einflussfaktoren entscheidend für den Erfolg der Rapserte. Robuste Sorten, wie HATTRICK und BENDER haben gezeigt, dass Rapsorten auch unter nicht optimalen Bedingungen sehr gut kompensieren und erfolgreiche Erträge liefern können.

Die vergangenen Rapsjahre waren geprägt von ungünstigen Witterungsbedingungen. Trockenheit im Herbst und im Frühjahr, keine Winterereignisse, Frost in der Blüte und Hitzeperioden im Sommer. Diese Faktoren in Kombination mit Krankheitsdruck durch Phoma, Verticillium und Sklerotinia, sowie TuYV-Infektionen und Schädlingsbefall verlangen dem Raps viel ab (Abb. 1). Mit der richtigen Sortenwahl, angepasst an Standort und Betrieb kann Raps viel kompensieren und erfolgreich sein – auch unter den genannten Bedingungen. Gesundheit, Aussaateignung, Abreifverhalten und Regenerationsfähigkeit sind wichtige Merkmale der Sorten, die individuell an die Betriebe angepasst werden sollten.

Abb. 1: Gründe für schlechte Erträge in 2016 und 2017



Die FAVORITEN

Vor allem die Sorten HATTRICK und BENDER haben sich im schwierigen Jahr 2017 erneut erfolgreich durchgesetzt. Beide haben eine sehr gute Ertragsstabilität und hohe Korn- und Ölerträge und sich somit an die Spitze aller geprüften Standorte der Landessortenversuche (n = 54) gesetzt. Neben hohen Erträgen bieten sie auch eine Vielzahl an guten Eigenschaften, wie Virustoleranz, Robustheit und N-Effizienz.

BENDER ist im letzten Jahr zu einer richtigen Praxissorte und damit zur meist angebauten Sorte in Deutschland geworden. Bereits zweijährig zeigte er in den Landessortenversuchen 2016 und 2017 stabil hohe Ölerträge mit rel. 109 bzw. rel. 104 und damit eine sehr gute Ertragsstabilität. Sein vitales Herbstwachstum verleiht ihm eine sehr gute Spätsaatverträglichkeit bis in den September hinein, das zeigte er auch in Spätsaatversuchen mit der besten Marktleistung über zwei Jahre (Spätsaatversuche, Standorte Futterkamp, Schleswig-Holstein, 2016 & 2017). BENDER besitzt eine gute Virustoleranz und eine sehr gute Allgemeingesundheit und vor allem seine gute Phomadoppelresistenz (Rlm7 + Feldresistenz) könnte im Anbaujahr 2018 zum Vorteil werden. Der gesunde Stängel reift zu mittleren Terminen ab und zeigt im letzten Reifeabschnitt trockenes Stroh für einen leichten und verlustarmen Mähdrusch.

HATTRICK bewies im letzten Jahr eindrucksvoll seine Robustheit und Ertragsstabilität. Mit rel. 106 in Kornertrag war er die beste Sorte über alle 54 Standorte in den Landessortenversuchen. HATTRICK zeigt eine ausgewogene Gesundheit mit guter Virustoleranz und gutem Widerstand gegenüber Verticillium. Ein vitales Herbstwachstum lässt Normal- bis Spätsaaten zu. Die winterharte Sorte zeigt eine etwas frühere Blüte und eine vergleichsweise frühere Kornreife mit schnelltrocknendem Stängel für einen frühen, leichten Mähdrusch.



Die BEWÄHRTEN

Auch die altbewährten Sorten PENN und AVATAR haben wieder ein-drucksvoll bewiesen, dass sie auch unter kritischen Wetterbedingungen ertragsstabil sind. Im mittlerweile dritten LSV Jahr zeigte sich der verticilliumtolerante PENN kornetragsstark und besonders in den Trockenstress-gebieten der letzten drei Jahre mit Mehrerträgen. Charakteristisch für die Sorte sind die frühe, kurze Blüte und die mittlere Reifezeit. AVATAR – der Klassiker für den frühreifen Mähdrusch – bewies enorme Ertragsstärke mit rel. 102 in seinem 6. LSV – Anbaujahr. AVATAR zeigt seit 2012 Ertragsstabilität bei sicherer Frühreife und leichtem Mähdrusch.

Der NEUE

Neu und in offiziellen Prüfungen erfolgreich durchgesetzt hat sich die Sorte PUZZLE. Die etwas kurze und standfeste Hybride zeigte sich nach drei Wertprüfungsjahren als kornetragsstärkste Neuzulassung 2017 in den Wertprüfungen und wird zur Ernte 2018 erstmals seine Stärken in den LSV zeigen können.

Die KOHLHERNIERESISTENTEN

Sollte Kohlhernie auf den eigenen Schlägen festgestellt worden sein, be-schränkt sich die Sortenwahl auf das Wesentliche. Eine breite Kombinati-on ackerbaulicher Maßnahmen zur Vorbeugung ist Pflicht. Das gilt für alle Rapsanbauer. Die Entscheidung für eine kohlhernieresistente Sorte sollte nur dann fallen, wenn sich der Erreger der Wurzelkrankheit auf einem Schlag etabliert hat. Das dient der Krankheitseindämmung und bringt eine gewisse Anbausicherheit. Hat sich Kohlhernie bereits etabliert, steht zur Aussaat 2018 neben den bereits bekannten Sorten MENTOR und MENHIR eine neue kohlhernieresistente Sorte zur Verfügung: CROME. CROME ist eine neue EU-Zulassung aus England und wird zur Ernte 2018 erste offi-zielle Ergebnisse zeigen.

Ein Blick in die Zukunft zeigt neues genetisches Material, dass sich bereits bis jetzt durch die witterungsbedingt schwierigen Jahre gekämpft hat. Der Zucht-fortschritt bei RAPOOL geht weiter, mit verbesserten Korn- und Ölertragsniveau sowie starken TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus)-Toleranzen und robusten Anbaueigenschaften, die auch in schwierigen Jahren erfolgreich sind. Wind und Wetter kann man nicht ändern – man kann nur mit der richtigen Sortenwahl und betriebsspezifisch gegensteuern.



Nadine Wellmann
Fon +49 2941 296 469



Mavrik® Vita

Schlüsselerlebnis! Ihr neues Insektizid!

- ▶ Perfekt gegen Rapsglanz-käfer und Schotenschädlinge mit guter Zusatzwirkung auf Stängelrüssler
- ▶ Einfachste Handhabung
- ▶ Bienenschonend (B4) und sanft zu Nützlingen!

ADAMA



ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | www.adama.com/de